

Von „Mama lernt Deutsch“ zum Integrationskurs

Deutschkurse für Mütter dort anzubieten, wo ihre Kinder lernen, war die zündende Idee, mit der ein Erfolgsmodell an der Mozartschule gestartet wurde, dessen Angebot die nach wie vor steigende Nachfrage kaum deckt.

Als niederschwelliges Angebot ist es seit 1994 ein Bestandteil zur sprachlichen Basisorientierung für Eltern mit Migrationshintergrund.

Seit 2007 wird die Maßnahme vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt.

Seit 2013 erfolgt die Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds.

Dass vorwiegend Mütter erreicht werden, wenn Eltern angesprochen werden, ist sicher nicht überraschend, nach wie vor ist Erziehungsarbeit weitgehend Frauensache.

Die Erkenntnis, dass die verantwortliche Wahrnehmung der Elternrolle durch unzureichende Deutschkenntnisse behindert wird, ist ein wichtiges Motiv zum Besuch der Kurse: Wenn Mütter auf Dolmetschertätigkeit ihrer Kinder angewiesen sind, stellt das die Familienrollen auf den Kopf und kann bei den Frauen das Gefühl von Inkompetenz und Abhängigkeit verstärken.

Informationen über das Schul- und Weiterbildungssystem, Einrichtungen und Vereine über Anlaufstellen für Beratungen verschiedenster Art gehören zum Programm das ausländischen Eltern und insbesondere Frauen Möglichkeiten öffnen soll, die eigene und die schulische und berufliche Integration ihrer Kinder besser und eigenständiger zu begleiten.

Die Bedeutung der Kurse „Mama lernt Deutsch“ wird seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes 2005 und der damit verbundenen Integrationskursverordnung ganz neu diskutiert. Sie liegt unverkennbar in der wohnortnahen Anbindung, der unmittelbaren Ansprache durch Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen der bekannten und vertrauten Einrichtung Schule und Kindergarten und in der Möglichkeit zur gleichzeitigen Betreuung von kleineren Kindern. Nicht berufstätige Migrantinnen, deren Mobilität aus den verschiedensten Gründen eingeschränkt ist, haben hier nach häufig bereits langjährigem Aufenthalt in Deutschland zum ersten Mal die Möglichkeit einen Deutschkurs zu besuchen.

Gerade sogenannte bildungsferne Gruppen brauchen einen weitestgehend unbürokratischen Zugang zu einem Kursangebot, das dem bedonderen Bedarf der Zielgruppe Rechnung trägt:

- Information über den Kurs durch persönlichen Kontakt und ansprache
- Teilnahme ohne bürokratische Hürden
- Spezielles Angebot für Frauen mit Kinderbetreuung
- Durchführung des Angebots auch bei großer Heterogenität der Voraussetzungen
- Starker inhaltlicher Bezug zu Themen aus der Lebenswelt der Teilnehmerinnen
- Besseres Kennenlernen der Organisation Schule beim Lernen „vor Ort.- nämlich im Schulhaus selbst“
- Verbesserung der Orientierung und Erhöhung der Mobilität der Teilnehmerinnen durch Exkursionen und strukturelle Informationen.

Die Kurse „Mama lernt Deutsch“ bieten einen ersten Einstieg ins Sprachenlernen.

Dem Ziel der Integrationskurse, eine Sprachprüfung abzulegen, kommen lernungewohntere Frauen, die zuvor an „Mama lernt Deutsch“-Kursen teilgenommen haben, ein ganzes Stück näher.

Informiertheit, Mobilität, Orientierung und Eigeninitiative sind Voraussetzung, um sich im System der Integrationskurse zurecht zu finden. Für viele Frauen bieten häufig erst die Kurse „Mama lernt Deutsch“ die Möglichkeit, diese Voraussetzungen zu erwerben.

„Mama lernt Deutsch“ versteht sich gerade deshalb **als Brücke zu den Integrationskursen** und bereitet den Übergang in das Regelprogramm des Deutschlernsystems vor.